

Erste Schuleingangsfeier im Saal

Die Gödaer Gaststätte „Zum Hirsch“ wird wiederbelebt / Offizielle Eröffnung erst im Dezember

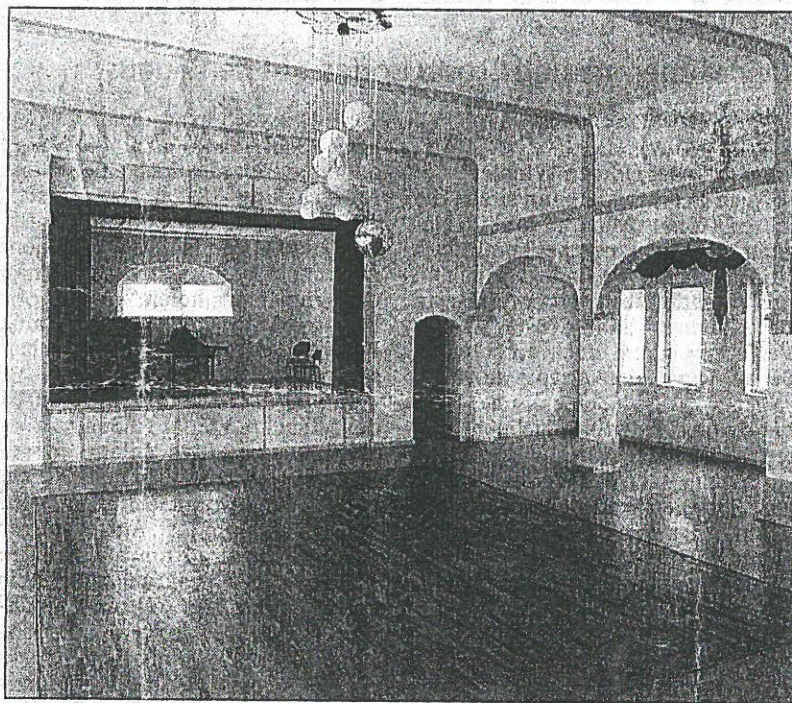
Neuer Schwung kehrt in die traditionsreiche Gödaer Gaststätte „Zum Hirsch“ ein. Seit Anfang des Jahres wird gebaut. Am Wochenende ist quasi Feuertaufe für den großen Saal, denn dann findet die Schuleingangsfeier der Gödaer Abschnützer statt. Offizielle Eröffnung ist aber erst im Dezember.

Von Madeleine Siegl-Mickisch

So richtig bewusst geworden, was er sich mit dem alten Gasthaus da aufgeladen hat, ist es Timo Reichelt erst im Nachhinein. „Hier ist wohl 20 Jahre nichts gemacht worden.“ Entsprechend viel war und ist immer noch zu tun, um das Gebäude herzurichten. Am weitesten gediehen ist der große Saal. Hier soll am Sonnabend bereits die Schuleingangsfeier für die Gödaer Abschnützer stattfinden. Offizielle Wiedereröffnung des Gasthauses ist aber erst am 11. Dezember. Dann wird Adolf Kiertscher spielen.

Um Tanz und Musik soll sich alles drehen

Um Musik, Tanz und Feiern soll sich künftig alles drehen. Denn Timo Reichelt hat zunächst nicht vor, das Haus als Gaststätte zu betreiben. Das lohne sich zurzeit nicht, glaubt er. Vielmehr soll es ein Ort für Veranstaltungen werden, „wo man mal wieder weggehen kann“. Vor allem Tanz mit Live-Musik schwebt ihm vor, außerdem Weihnachtsfeiern,



Blick in den renovierten Saal der Gaststätte „Zum Hirsch“ in Göda. Das Wirtshaus wird gegenwärtig von Timo Reichelt ausgebaut und soll im Dezember öffnen. Der Saal wird jedoch schon am kommenden Wochenende mit der Schuleingangsfeier seine Feuertaufe erleben.

Foto: SZ/Uwe Soeder

Faschingsveranstaltungen, Kaffeemittage für Senioren usw. Aber auch für private Feste – vom Geburtstag bis zur Hochzeit – oder Schulungen von Firmen seien die Räume gut geeignet.

Damit soll wiederbelebt werden, was in den letzten Jahren einge-

schlafen war. Denn an so manche tolle Veranstaltung auf dem Saal erinnert man sich noch in Göda. Doch zuletzt war der „Hirsch“ im Wesentlichen nur noch Bierausschank. Als die letzte Besitzerin, Edith Laser, vor etwa zwei Jahren starb, war ganz Schluss. Ein Nachfahre, der das seit

1815 in Familienbesitz befindliche Haus übernommen hätte, fand sich nicht. „Kannste kaufen“, bekam Timo Reichelt zu hören, als er sich interessehalber nach der Zukunft des Objektes erkundigte. Die zwei Worte ließen ihm keine Ruhe. Und so ist der selbstständige Gödaer Heizungsbauer seit Anfang des Jahres dabei, das Haus zu sanieren. Weil er außer den Elektroarbeiten mit Familie und seinem Angestellten alles selbst erledigt, dauert das seine Zeit.

Büfett gibt es in der Gaststube

Jede Menge Putz musste abgehackt und das nasse Mauerwerk trockengelegt werden. Der Saal bekam Fußbodenheizung und neues Parkett und wurde in hellem Grün gemalert. Als Nächstes kommt der kleine Saal dran. Die Außensanierung ist irgendwann später an der Reihe, auch der Umbau des Kellers unter der Bühne zur Bar. Die frühere Gaststube wird als Raum fürs Büfett hergerichtet, denn bei Veranstaltungen soll ein Caterer dafür sorgen, dass keiner hungrig bleibt. Sollte das Geschäft gut laufen, kann sich Timo Reichelt auch vorstellen, später doch eine eigene Küche zu betreiben. Modern und der Hygiene entsprechend eingerichtet wird sie schon jetzt.

■ Der Kartenvorverkauf für die Eröffnung am 11. Dezember und die Silvesterparty beginnt im September.